



## Rundbrief Kreisverband Verden - Juni 2020

Liebe NABU- und Naturfreunde,  
hier der Rundbrief für den Juni 2020.  
Viel Spaß beim Lesen!  
Beste Grüße und bleibt weiterhin gesund!  
Arne von Brill

### Gruppe Ottersberg



### Einbruch und Vandalismus an der NABU-Hütte

Zu einem unschönen Vorfall kam es an der Hütte vom NABU Ottersberg, die zur Unterbringung von allerlei Gerätschaften genutzt wird.

Jugendliche hatten diese abseits gelegene Hütte für sich und ihre ausschweifenden 'Freizeitaktivitäten' entdeckt und aufgebrochen. Es blieb aber nicht nur beim Knacken des Vorhängeschlosses, was noch als 'Jugendsünde' durchgekommen wäre. Auf dem Dach der Hütte fand sich eine Rolle Toilettenpapier, das mit einer brennbaren Flüssigkeit getränkt war. Zudem wurde in einen Altarm der Wümme ein Kanister mit Holzschutzmittel versenkt, der vorher angestochen wurde. Nur durch den glücklichen Umstand, dass dieser Kanister früh gefunden wurde, ließ sich ein Supergau vermeiden.

Der NABU Kreisverband hat gegen die uns bekannten Jugendlichen Anzeige erstattet.

Denn: (jugendliche) Dummheit schützt vor Strafe nicht!

Foto: Gruppe Ottersberg

## Gruppe Ottersberg: Die Orchideen blühen



Auch wenn die Anzahl der entdeckten, blühenden Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrauts mit den Vorjahren anscheinend nicht standhalten konnte, war eine spontane Begehung von zwei Flächen durchaus erfolgreich.

Teils waren die Blütenstände schon am Ausblühen, was die Freude aber nicht trüben konnte.

Die Standorte von wilden Orchideen im Landkreis sind geschützt und werden nicht öffentlich gemacht. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es sonst oft zum 'Orchideenklaue' kommen kann. Das ist eine falsch verstandene Liebe zu diesen wilden Schönheiten.

Foto: Arne von Brill

## Aus dem Holtumer Moor



Was man alles aus alten S-Pfannen machen kann: Ein Biotop für Schlangen, Vögel usw. - alles zu bestaunen im Holtumer Moor/NABU-Biotioppflegegruppe Holtum. Kreativ kommt weiter!

Foto: H.-J. Maaß

## Tontaubenschießen im Naturschutzgebiet in Fischerhude

### Ein Leserbrief vom Vorstand

NABU fordert Stilllegung des Schießstandes im Landschaftsschutzgebiet  
Leider haben wir erst aus einer Mail der Bürgerinitiative davon erfahren, dass am Rande des Landschaftsschutzgebietes in Fischerhude der Betrieb des Tontaubenschießstandes wieder aufgenommen werden soll, sagt Bernd Witthuhn, 1. Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes Verden.

Dies steht klar im Widerspruch zur Schutzverordnung. Durch den Lärm wird nicht nur die Vogelwelt massiv gestört, denn Landschaftsschutzgebiete haben auch einen sehr hohen Erholungswert für die Bevölkerung. Die Bürgerinitiative gegen den Schießbetrieb hat daher unsere volle Unterstützung.

Es ist gut, dass der bleiverseuchte Boden saniert werden soll, aber diesen einfach nur zusammen zu schieben und abzudecken, reicht nach unserer Auffassung nicht aus. Damit werden die Altlasten nicht beseitigt sondern bleiben mitten in einem Überschwemmungsgebiet liegen. Wer so einen Schießstand betreibt, hätte wissen müssen, dass dadurch der Boden massiv verseucht wird. Für die Sanierung muss man Rücklagen bilden. Nun soll der Steuerzahler wieder zahlen. Unverständlich ist es uns auch, dass so eine Schießanlage überhaupt als Sportanlage deklariert sein kann und dann auch noch aus Steuergeldern, die für Sportförderung vorgesehen sind, gefördert werden soll.

Die Förderung von Schützenvereinen ist sicherlich richtig, aber so eine Schießanlage im Schutzgebiet aus öffentlichen Geldern zu subventionieren, damit einige Schützen ihre Schießfertigkeiten im Tontaubenschießen erweitern können, ist uns völlig unverständlich. Für die Ausbildung von Jägern ist die Anlage auch nicht erforderlich, da es andere Schießanlagen gibt. Von verantwortungsbewussten Jägern erwarten wir, dass diese die Anlage nicht nutzen, zumal die Jägerschaft ein anerkannter Naturschutzverband ist, mein Witthuhn.

Der NABU fordert vom Landkreis Verden, dass die Stilllegung des Schießstandes verfügt wird zum Schutze der Natur und der Menschen.

## Infotafel für Weißstorch-Horst aufgestellt - Von Hans-Joachim Winter



In Hagen-Grinden habe ich mithilfe von Familie Drescher eine Informationstafel an ihrem Storchenhorst aufgestellt.

Über diesen Horst habe ich darauf Daten zum Bruterfolg seit 1965 aufgeschrieben, Informationen zum Weißstorchschutz und ein Foto ergänzen die Tafel!

Diese Daten sollen darauf fortgeführt werden (zurzeit stehen 3 Jungstörche darauf)

Gelegen am Weserradweg, hoffen wir auf reges Interesse!

Text / Foto: Hans-Joachim Winter

## Schwalbenpfütze



Vor meinem Haus in Etelsen steht seit Anfang Mai auf der unbefestigten Straße eine Pfütze, mit Lehm gefüllt, obwohl es kaum geregnet hat. Die habe ich mit Gießkanne täglich gefüllt, einige Spaziergänger haben sich sehr gewundert! Wie auf dem Foto zu sehen, holen sich Mehl- und Rauchschnalben dort Lehm zum Nestbau, Sperlinge und andere Vögel trinken daraus.

Neben besetzten Kunstnestern haben sich damit vier Mehl- und drei Rauchschnalben schöne neue Nester gebaut! Die Verfügbarkeit von feuchtem Lehm ist wichtig für die Ansiedlung, bedenkt man, wie oft die Vögel mit den kleinen Klümpchen fliegen müssen.

Viele Kunsthorste werden deshalb auch nicht angenommen. Das Nestbauen ist den Vögeln angeboren, und so können sie selber den Standort aussuchen. Dabei sind sie zu Recht kritisch: nicht zu niedrig, Schutz vor Beutegreifern...

Das Anbringen von Kunstnestern ist dennoch eine gute Sache. Man sollte sich aber über den richtigen Standort beraten lassen. Es werden übrigens Kunstnester für Schnalben halbfertig zum Weiterbauen angeboten! Schon gewusst?

Lehmpfützen sollten von allen Seiten frei zugänglich sein, am Rand einer Hecke fliegen die Vögel aus Angst vor Beutegreifern nicht an.

Mehlschnalben sind bei mir und am Nachbarhaus am häufigsten, typisch ist der weiße Bürzel, auf dem Foto erkennt man schön die metallblau glänzenden Armdecken und die, anders als bei Rauchschnalben, bis zu den Zehen weiß befiederten Beine.

Wenn beide Schnalbenarten zusammen jagen, ist bei der Mehlschnalbe die Flügelschlagfrequenz viel höher. Ihr abruptes Hochsteigen mit schwirrenden Flügelschlägen fehlt bei der Rauchschnalbe. Eine gute Übung zur Unterscheidung beider Arten aus der Ferne!

Text / Foto: Hans-Joachim Winter

## Gruppe Verden



### Feuerlilien in der Stadt Verden

Im Stadtbereich der Verdens gibt es zwei bekannte Standorte der unter Schutz stehenden Feuerlibelle.

Leider konnten wir die Blüte dieser seltenen Art nicht beobachten, da, wie auch bei anderen Arten, die Blüte etwas früher einsetzte als sonst.

Wer mehr erfahren möchte, kann sich [hier](#) einen Beitrag auf Wikipedia ansehen.

Foto: Arne von Brill

## Gruppe Thedinghausen



### Kinderstube des Weinschwärmers

Ein schönes 'Projekt' hat Doris Kaufhold aus der Gruppe Thedinghausen uns gemeldet.

Bei Ihr fand sie Raupen des **Mittleren Weinschwärmers**, die sich inzwischen erfolgreich in ihrer Obhut verpuppt haben.

Wir sind gespannt, wie sich die ca. 4,2 cm großen Puppen weiter entwickeln und freuen uns auf Fotos der fertig entwickelten Falter.

Foto: Doris Kaufhold



## Mehr aus dem Holtumer Moor:

Marinus Pannevis und Franz Berger beim Entfernen von altem Stacheldraht und altem Pflanzdraht.

Noch immer werden an vielen Stellen Reste von Zäunen gefunden, die teilweise schon stark überwachsen sind. Die alten Pfähle sind als Ansitz für Raubwürger, Schwarzkehlchen und andere Insektenfresser ein sehr willkommen. Der Draht stellt aber eher eine Gefahr dar.

Wollen wir hoffen, dass das Holtumer Moor bald 'drahtfrei' ist.



## Wer kennt den Täter?

Federn am Flugloch, Nest durchwühlt und Eier liegen unter dem Nest.  
Wer weis, welcher Plünderer für mindestens 9 Nistkästen aller Art dafür in Frage kommt?

Außerdem sind zahlreiche Amphibienhäute in den Gewässern des Holtumer Moores gefunden worden.

Klar ist, dass es im Moor eine beständige Population von Waschbären, aber auch anderer Räuber gibt. Warum es in diesem Jahr aber zu solch intensiven Plünderungen gekommen ist, werden wir wohl so schnell nicht erfahren.

Aber vielleicht bringen unsere Wildkameras bald Aufschluss. Wir werden sehen und berichten.

Fotos: Hans-Jürgen Maaß

## „Voll das Leben“ in der Dauelser Marsch



An der Futterstelle in der Dauelser Marsch gab es an einem sonnigen Tag im Mai mal etwas andere Szenen. Nachdem der Platz von Goldammern und Feldsperlingen dominiert war, fanden sich zur Abwechslung nun auch Buntspecht und Jungstare ein.

Das hochwertige Futter scheint einen Teil dazu beizutragen.



### **Traurige Nachricht:**

Das Fernglas, dass wir netterweise am Stand (gesichert mit einem Draht) angebracht hatten, ist nun gestohlen worden. Das ist keine feine Art, wie auch Besucher uns im Gästebuch bestätigt haben.

## Bruchpilot aus dem Eulenkasten



Alle Gruppen des NABU haben in diesen Tagen wohl oft mit verfrühten Nestflüchtern, oder wie in diesem Fall, mit Bruchpiloten, die aus ihren Nestern oder Nisthilfen gefallen waren zu tun bekommen.

Die junge Schleiereule vom Foto war Gustav Schindler vom NABU Kirchlinteln gemeldet worden. Sie wurde zurück in den Eulenkasten gesetzt, wo sie nun hoffentlich mit dem Geschwistertier wieder zu Kräften kommt.

Fotos: Arne von Brill

## Ein Aufruf aus dem Nachbarkreis:

### BI Krelingen-Westenholz - Rettung von ca. 95 ha Wald

Sehr geehrte Mitstreiter(innen),

wir, die BI Krelingen / Westenholz, sind eine Bürgerinitiative, die sich das Ziel gesetzt hat, die laut Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Walsrode geplante Ausweisung eines ca. 143 ha großen Industriegebietes nahe Krelingen (zwischen A 7 und A 27) zu verhindern, zumal - und das ist unser Hauptaugenmerk - ca. 95 ha Wald vernichtet werden sollen. Es handelt sich zunächst um einen Entwurf des Flächennutzungsplans, der aber Ende dieses Jahres verabschiedet werden soll; dann wäre das sogenannte Bauleitverfahren eröffnet, wobei der Bebauungsplan an die Grundkonzeption des Flächennutzungsplans gebunden wäre.

Wenn die BI also nicht bereits jetzt interveniert und die Verabschiedung des F-Plans verhindert, wird der Bebauungsplan entsprechend umgesetzt werden. Der Wald wäre dann nicht mehr zu retten.

Genauere Informationen können Sie der Homepage BI "Krelingen Westenholz" entnehmen (s.u.).

Die Walsroder Stadtverwaltung will ganz offenkundig von Natur- und Klimaschutz nichts wissen, wenn es um wirtschaftliche Expansion geht. In erster Linie sollen sich im geplanten Industriegebiet Logistik-Unternehmen ansiedeln: Monsterhallen, Flächenfraß, prekäre Arbeitsplätze, CO<sub>2</sub>-Emittenten!

Das mehrfach in politischen Diskussionen von uns in den Fokus gerückte Postulat, dem Klimaschutz, d.h. dem definitiv klimarelevanten Wald Vorrang zu geben, wird von den Entscheidungsträgern nicht nur ignoriert, sondern teilweise belächelt und attackiert.

Es wird überdeutlich, dass angesichts der in Rede stehenden riesigen intakten Waldfläche von ca. 95 ha auf überregionaler (medialer) Ebene reagiert werden muss: Der Skandal, um den es hier geht, muss Kreise ziehen.

Wir wollen den Wald schützen und betonen immer wieder seine für den Klima- und Naturschutz wichtigen Funktionen: CO<sub>2</sub>-Bindung, Sauerstoffbildung, Wasserregulation, Trinkwasserbildung, Schadstofffilterung, Erosionsschutz, Habitat für Pflanzen und Tiere.

Wir betonen in diesem Kontext auch nationale wie internationale Klimaschutzabkommen, in denen die Klimarelevanz des Waldes hervorgehoben wird.

Könnten Sie unsere Online-Petition durch jeweilige Unterzeichnung und möglichst breite Verteilung unterstützen?

Ich wäre Ihnen im Namen der BI sehr dankbar!

Link:

[www.bi-krelingen-westenholz.de](http://www.bi-krelingen-westenholz.de)

Auf der ersten Seite der Homepage erscheint unten:

"Jetzt Online-Petition unterzeichnen"



## Gruppe Kirchlinteln



Die im letzten Jahr angelegte Wildbienen- und Schmetterlingswiese auf dem kirchlichen Friedhof in Kirchlinteln entwickelt sich gut. Auch der schon 2018 ausgesäte Wegesaum am Kohlenförder Weg steht wieder in voller Frühlingsblüte.

Beide Flächen wurden mit den Schülerinnen und Schülern der Schule am Lindhoop eingesät. Auf der Friedhoffläche kam die Landkreismischung zum Einsatz.



Text und Fotos: Gustav Schindler

## Termine

**Verschoben: Vogelkundliche Frühwanderung mit Fritz Ibold**

**Verschoben: Waldspazierung im Lindhoop mit Förster Müller**

**Verschoben auf 2021: Landesvertreterversammlung** des NABU Niedersachsen in Verden

**26.06.20 18.00 Uhr Exkursion ins Odeweger Moor**

mit Gustav Schindler, Treffpunkt: Ende Millionenstraße, Odeweg

**29.08.20 20.30 Uhr Fledermausexkursion Brammer See inkl. Vortrag**

mit den Fledermausbetreuern Clemens Buchmann und Kai Thore Wolf, Beginn 20.30 (Vortrag), danach Netzfänge und Bestimmung, Nichtmitglieder des NABU zahlen 3 €

### Sonstige Termine:

**04.11.20 - 19.30. Uhr Vortrag zum Barbenprojekt Lehrde**

mit Anke Willharms vom Otternzentrum am Mi. 4.11., 19.30 Uhr Müllerhaus, Nichtmitglieder des NABU zahlen 3 €

**Neuer Start des Volksbegehrens zur Rettung der Artenvielfalt in Niedersachsen ab Mitte Mai!** <https://www.artenvielfalt-niedersachsen.jetzt>

Beiträge zum kommenden Rundbrief bitte gern an:

Impressum:

NABU Kreisverband Verden  
Büro Öffentlichkeitsarbeit  
Arne von Brill  
Große Fischerstraße 33  
27283 Verden

[Arne.von.Brill@NABU-Verden.de](mailto:Arne.von.Brill@NABU-Verden.de)  
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730  
[www.nabu-verden.de](http://www.nabu-verden.de)

Registergericht Amtsgericht Walsrode  
Registernummer VR 180114  
Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r Vorsitzende/r)  
1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn  
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDSStV:  
Bernd Witthuhn  
Telefon: 04202-75687  
[Info@NABU-Verden](mailto:Info@NABU-Verden).

